

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Postämtern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbureau 1,25 Mk., mit Randbriefträger-Postgelde 1,70 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen v. 8 1/2 — 9 Uhr geöffnet. — Preis 4 Pfund bei Reception Nachmittags von 4—5 Uhr.

Insertionsgebühren: Für die 5 gelbaltene Corporeelle über deren Name 20 Pfg., für Privat in Merseburg und Umgebung 10 Pfg. für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Recamen außerhalb des Inseratenbells 40 Pfg. — Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Betlagen nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt.“

Nr. 54

Sonntag, den 5. März 1898.

138. Jahrgang.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 1 der Verordnung der Königl. Regierung hierseits vom 28. März 1852 (Amtsblatt vom 1852 Seite 121) setze ich hiermit den Termin, bis zu welchem die Obstkäume von Raupen und Raupennestern gereinigt sein müssen, auf den

1. April ds. Js.

fest. Wer es unterläßt, bis dahin seine Obstkäume vorrichtungsmäßig zu reinigen, wird mit Geldbuße bis zu 30 Mark bestraft.

Die Ortsbehörden haben Vorstehendes auf geeignete Weise zur Kenntniß der Einwohner zu bringen, nach Ablauf der festgesetzten Frist das Reinigen auf Kosten der Säumigen vornehmen zu lassen und mir bis zum 15. April ds. Js. Anzeige zur Herstellung der Bestrafung zu machen.

Die Verpflichtung der Feld- und Gartengrundstückbesitzer, Obst- und Waldbäume auch von dem nach dem 1. April ausbrechenden Raupen zu reinigen, wird hierdurch nicht berührt.

Merseburg, den 3. Februar 1898.

Der Königl. Landrath.

Graf v. Haußonville.

404)

Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh des Gutsbesizers Julius Kige in Großabdulla erloschen ist, werden die durch die Kreisobstbesitzernachmachung vom 24. Januar d. J. für die Ortshäuser Groß- und Kleingebäude angeordneten Ausnahmestregeln hierdurch wieder aufgehoben.

Merseburg, den 3. März 1898.

Der Königl. Landrath.

Graf v. Haußonville.

735)

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Merseburg Band XXXII Blatt 1113 auf den Namen des Restaurateurs

Karl Ehrhardt zu Merseburg eingetragene, zu Merseburg belegene Restaurationsgrundstück in Merseburg Leichstraße Nr. 9 (die sogenannte „Funkerburg“) bestehend aus:

- 1) Kartenblatt 6 Flächen-Abschnitt 8 von 80 qm. Flächen-Abschnitt 9 von 1 a. Hofraum in der Stadt, Kartenblatt 6 Flächen-Abschnitt 672/10 von 4 a 78 qm.
 - 2) Kartenblatt 6 Flächen-Abschnitt 7 Hofraum von 42 a 10 qm.
- Zu 2, Zubehör zu 1 — sämtliche Parzellen bebaut,

am 7. Mai 1898, Vorm. 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, — an Gerichtsstelle — Poststraße Nr. 1, Zimmer Nr. 19 versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 2027 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 9. Mai 1898, Vorm. 11 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden. [739]

Merseburg, den 28. Februar 1898.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung III.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Creppan Band 1, Blatt Nr. 10 auf den Namen des Landwirths Carl Ferdinand Schurig zu Creppan eingetragenen, zu Creppan belegenen Grundstücke:

A. Güterkomplexe und Hausgrundstücke.

- Nachbargut Nr. 10 in Creppan mit Gemeinde-recht.
- 1) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten Kartenblatt 3 Flächen-Abschnitt 118, von 13 a.
- 2) Kartenblatt 3 Flächen-Abschnitt 239 Garten von 14 a 80 qm.
- Flächen-Abschnitt 240 Hofraum von 2 a 80 qm.

In Klur Creppan.

- 3) Planstück Nr. 47c in den breiten Hufen und in dem nördlichen Kartenblatt 2 Flächen-Abschnitt 345/65 Acker, von 20 a 57 qm.
- 4) Planstück Nr. 183 in den kleinen Widen Kartenblatt 3 Flächen-Abschnitt 232 Garten, von 25 a 30 qm.
- 5) Planstück Nr. 47d in den breiten Hufen und in den nördlichen Kartenblatt 1 Flächen-Abschnitt 174/61 Acker, von 50 a 08 qm.
- Kartenblatt 2 Flächen-Abschnitt 347/65 Acker, von 73 a 33 qm.
- 6) Planstück Nr. 47e in den breiten Hufen und in den nördlichen Kartenblatt 1 Flächen-Abschnitt 173/61 Acker, von 1 ha 77 a 02 qm.

Zu 2 bis 6 Zubehör zu 1.

B. Wahiende Grundstücke.

- 1) Creppan Kartenbl. 2 Parz. 351/67 Planstück Nr. 47a in den breiten Hufen und in den nördlichen Acker, von 47 a 80 qm.
- 2) Döselitz Kartenbl. 3 Parz. 57 Acker, von 33 a 40 qm; Kartenbl. 3 Parz. 58 Wasserstück, von 26 a 60 qm; Kartenbl. 3 Parz. 346/59 Wiege, von 44 a 25 qm. — Planstück Nr. 188 in den Mitteläulagen und in den Ruten.
- 3) Döselitz Kartenbl. 2 Parz. 349/65 Acker, von 96 a 10 qm; Kartenbl. 2 Parz. 66 Wiege, von 7 a 40 qm; Kartenbl. 2 Parz. 350/67 Acker, von 65 a 30 qm. — Planstück Nr. 47b in den breiten Hufen und in den Ruten.
- 4) Creppan Kartenbl. 1 Parz. 60 abed Plan Nr. 48 Acker, von 2 ha 45 a
- Kartenbl. 2 Parz. 68 Plan Nr. 48) von 2 ha 45 a
- Kartenbl. 2 Parz. 70 abc Plan) 60 qm, Nr. 48 Acker,
- Kartenbl. 2 Parz. 69 Plan Nr. 48 Wiege, von 2 a 60 qm.
- 5) Creppan Kartenbl. 1 Parz. 124/33 Plan Nr. 13 in Vorderortwieche oberhalb des sogen. Thiergartens Acker, von 1 ha 6 a 70 qm.
- 6) Creppan Kartenbl. 1 Parz. 125/33 Plan Nr. 12 ebenda Acker, von 2 ha 19 a 61 qm.

am 30. April 1898, Nachmittags 3 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht in dem Hülfs-schem Gasthofe zu Creppan versteigert w. werden.

Die Grundstücke sind mit 207,52 Thlr. Werten-trag und einer Fläche von 12,7225 ha zur Grundsteuer, mit 210 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 2. Mai 1898, Vorm. 11 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden.

Merseburg, den 1. März 1898.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 3.

Im Gesellschafts-Register ist bei Nr. 150, wo die Firma Carl Berger verzeichnet in Soalte 4 Folgendes vermerkt:

„In Wechsell ist am 1. April 1892 eine Zweigniederlassung errichtet.“

Merseburg, am 1. März 1898.

738) **Königliches Amtsgericht, Abth. 4.**

Bekanntmachung.

Wer den Urheber des am 26. Februar d. J. Abends bei dem Moskireibitzer Burde hier stattgehabten Brandes dergestalt zur Anzeige bringt, daß derselbe gerichtlich bestraft wird, erhält von der Provinzial-Städte-Feuer-Gesellschaft

eine Prämie bis zu 300 Mark.

Merseburg, den 3. März 1898.

732) **Der Magistrat.**

Geliebte Ueberzähl.

Deutsches Reich.

* Berlin, 3. März. (Hofnachrichten.) Aug Wilhelmshafen wird unterm heutigen g. m. (bet: Sr. Majestät der Kaiser ist bei-

Fata Morgana.

Novelle von S. R. n. g. (Nachdruck verboten.) (3. Fortsetzung.)

Schon hatte sie die Thürhülle in der Hand und eilte nach flüchtigem Kopfnicken für den alten Doktor, hinaus.

Langsam folgte ihr Senalin. Ihm war nach dem eben Geschehen so sonderbar zu Muth, nur mühsam konnte er den alten, schmerzenden Ton mit Alma wiederfinden. Die Wolke schien immer dicker zu werden, obgleich er sich sagen mußte, daß sie an diesem schneerreichen Wintermorgen wie eine thaurische Rosenkranz-rosen ausstalt.

„Kommt immer mit Um und Wänden die Langweiligkeit?“ fragte sie schelmisch.

„Er mußte lachen. „Der erste selbständige Patient, die Verantwortung dafür, bedenken Sie.“

„Ach, der Baron wird doch nicht mehr besser.“ meinte sie gleichmüthig, „und dadurch, daß Sie ihn länger hinhalten, thun Sie der Baronin keinen großen Gefallen.“

„Warum meinen Sie dieses?“

„Mit verwunderten Augen blickte sie ihn an. „Nun, dann ist sie eine junge Wittwe, was liegt ihr denn an dem alten, kranken Mann, den sie pflegen muß.“

„Kennen Sie die Baronin näher, Fräulein Alma?“

Sie räusperte das aierische Mädchen. „Nein, nur vom Sehen. Sie sieht ja alle Menschen und geht nicht einmal in die Kirche. Doktor Bornmann und Fräulein Winchen sind freilich bezaubert von ihr, aber das sollen solche alte Geschichtchen sein, danach muß man gar nicht fragen. Aber ein richtiges Mannweib ist sie, so groß und so dunkel wie eine Signorin. Und

nicht allein, daß sie Schlittschuhe läuft und ruwert, sie kuschelt auch zwei- und vierhändig und umgiebt sich mit allerlei häßlichem Getöse, das ihr lieber ist, wie die Menschen.“

Diese Schilderung klang nun freilich anders, wie die des alten Doktors, dessen weißhaariger Kopf eben an dem niedrigen Parterreerker auf-tauchte.

Walter Senalin wußte nicht, sollte er dem rothen Kloppe-mäulchen zürnen. Gedankenlos hatte sie wohl nur nachgesprochen, was sie überall erzählen gehört. Und dann, was kümmerte ihn auch das romanhafte Schicksal jener fremden Frau. Er war Arzt, that seine Schuldigkeit und damit war es genug.

„Sehen Sie, Papa war oben,“ erinnerte Alma. „Ich komme.“

Theliebend auf ihr Gepoldeur eingehend, flieg er neben ihr die Treppe des Nachhauses, in welchem auch die Bürgermeistereiwohnung lag, hinauf.

III. Nach hartem Kampf ist es wirklich Frühling geworden und die warme Apriltonne lodt junges, sprossendes Grün überall hervor. Der See hat seine Eishülle zerprengt, trägt rauschen die blauen Boote zum Ufer.

Ein fast feierlicherer Glanz verflärt die Iden Kiefernwälder, liegt breit und golden auf den überfließenden gemeinen, bald verandten Wiesens-frieden. Natur und Mensch erwacht langsam aus dem Winter Schlaf. Lachender Frühlings-gäuber überall.

Auch dem Doktor Senalin wird das Herz weit, fröhlich wandelt er auf der Landstraße, die zum Schlosse führt, dahin.

Heute gedenkt er des Kranken nicht. Theresje's

Wid, wunderbar, reizvoll, liegt ihm plötzlich vor der Seele. „Sie hat wohl noch nie geliebt!“ fragt er sich und der letzte Wunsch, die bleichen Wangen verträglich glänzen zu machen, den strengen Mund zu lächeln, liegt in ihm auf. Er nickt sich selbst und verzieht am Arme zu denken, in dem Oberhaus man ihn so freudlich empfangen, in welchem man ihn wohl schon als lästigen Eidan betrachte. Fräulein Winchen scheint dergleichen Anstich zu sein, in sie doch die Vertraute der Frau Bürgermeisterin und braucht gar Seltsamkeit, die jungen Leute zusammenzu-führen.

Unwillkürlich lachte er auf.

Es wird ihm leicht genug gemacht, ohne eigenes Bemühen ebnet sich ihm der Zufallsweg. Die Hospitalpraxis hat er bereits, und der Bürger-meister will in nächster Stadteroberungs-sitzung beantragen, daß das Einkommen des Arzenei-anzes um einige hundert Mark erhöht wird.

Vorläufig löst er den Dingen ihren Lauf. Es reißt sich so allerliebst mit Alma, und der Tag ist gewiß nicht fern, wo man vom Scherz unmittelbar zum Ernst hinübergleitet.

Nach dem Kranken, den er im Morphium-schlafnumme findet, sieht er heute nur flüchtig, dann läßt er sich der Baronin melden.

Man blickt ihn verwundert an. „Die gnädige Frau liegt im Garten bei den Arbeitern,“ hieß es, man wolle sie benachrichtigen. Dann öffnete man ihm eine Thür und er stand auf der Schwelle von Theresje's Zimmer, das er noch nie betreten.

Das weite, von golbiger Frühlingssonne warm durchströmte Gemach ersannete in nichts an das heutige, moderne Damenboudoir. Keine Walfar-Bouquet's in den Ecken, keine wredlichen Puffs in der Mitte. Keine zierlichen Bouleschändchen

mit tauferbeil Nippes von Majolika und coivre poli. Die bunsten, massiven Mahagoni-möbel stammten gewiß aus der Aussteuer irgend einer längst begabenen Baronin Dahlström und waren wohl schon gleich nach Erbauung des Hauses hierher auf ihre Plätze gestellt worden.

Auf dem runden, plumpefüßigen Sofa-sitz lag ein Berg von Journalen und Zeitungen, in denen man wohl eben gelesen, durchgemander-geworfen. Die Thür des Bürgermeisters war nur angelehnt, aus Walter warf einen neu-gewogenen Blick auf die abgegriffenen Hände. Traute er seinen Augen? „Schlow, Doyls, Zugutem. Das war eine bedeutende Leistung für ein einfaches Weib mit unbeschäftigtem Verzeu.“

Nun glitt sein Blick über die Stoffhülle an den Wänden, Allegorien, Schiller'seren, alles werthlose Schilbernen im süßlichen Geschmack des ausbrechenden Jahrhundert. Nur ein Bild, vielleicht hatte man deshalb ihm glühigeres Licht gegeben, gab zu denken, Daphne, mit der Vetter im Arm, verweilende nach der entschundenen Gattin zugehen. Der Ausdruck behutsam-schmerzlicher Schmerz war in dem schönen Jünglingsantlitz glücklich getroffen, und er mußte unwillkürlich an Theresje und ihre Augen dabei denken.

Von dem Arbeitsplatz in der Fernertheiche fiel der Blick bequemer auf jenes Bild, doch hier wurde augenscheinlich sich nicht mit Handarbeit beschäftigt, das Mädchenchen war erst geschlo- und auf der Bettel stand ein kleines Bild mit gelben Schlüsselblumen und frischen Wald-anemonen.

„Sie schweift lieber durch Feld und Wald

Schulangelegenheit. Volkschulen.

Die Aufnahme der am 1. April d. J. schulpflichtig werdenden Kinder erfolgt:

- für die H. Bürgerschule: **Donnerstag, den 10. März, morgens 9 Uhr;**
- für die Altenburger Schule: **Freitag, den 11. März, morgens 9 Uhr;**
- für die Neumarktschule: **Freitag, den 11. März, nachmittags 3 Uhr.**

Bei der Aufnahme, die im Zimmer Nr. 6 der Altenburger Schule stattfindet, sind **Zaufbescheinigung** und **Zimpfschein** vorzulegen.
Merseburg, den 1. März 1898.

Schön, Lehrer,
Stellvertretender Rektor.

Die **Mitgliederbücher** werden in der Zeit vom 1.—15. März d. J. ausgegeben.
Gleichzeitig erfolgt die **Auszahlung** der auf 5% Proz. festgesetzten Dividende für vollgahlte Anteile und die **Auszahlung** der Guthaben ausgeschiedener Genossen.
Für nicht vollgahlte Anteile sind in derselben Zeit die Beiträge zu entrichten.
Merseburg, den 25. Februar 1898. (661)

Vorschuss-Verein zu Merseburg, Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

F. G. Dürr. E. Hartung. R. Heyne.

Berliner Emaillewaaren-Bazar.

Ein gross. **Alex. Casparius.** Ein detail.
Gr. Ulrichstr. 46. Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 46.
Specialgeschäft für Emailirtes Geschirr.

Edelmoortöpfe von 40 Pfg. an.	Bannen	von 50 Pfg. an.	
Genfältöpfe	" 20 "	Kaffeelannen	" 50 "
Echöpfen	" 20 "	Einhängetöpfe	" 50 "

Wasserseffel, Becher, Rehräder, Milchöpfe, Zäpfel, Waschtöpfe u. zu den billigsten Preisen. (721)

Eimer 25 cm groß 98 Pfg.
Nur 46. Gr. Ulrichstr. 46.

Maschinenfabrik **K. Bosch.** Merseburg

empfeilt **Mud. Sachs's** übertriffen. **Universal- und Mehrschneepflüge**, als **Engen** reich. **Größen**, **Dülmmaschinen** u. **Außerdem** **Milch-** **Centrifugen**, **Melotte** und **Leinwandher** **Geräthschaften** in nur besten bewährtem System und **schärfster** **Einrichtung**, **Kartoffel-Dampfpflanz**, **Raketen** **Pflanzern**, mit **ohne** **Quetsche**, **Zaehpumpen** mit **unzerbrechlichen** **Röhren**, **Zucker-** und **Säckermaschinen**, zu **billigsten** **Preisen** und **Erwahrung** **von** **Recht**. (584)

MAGGI das feinste und beste Mittel zur Verbesserung von Suppen, in Originalfläschchen von 35 Pfg. an, ist zu haben bei
C. L. Jünger Wein- und Delikatessenhandlung, Burgstraße 15. Originalfläschchen Nr. 0 werden zu 25 Pfg., Nr. 1 zu 45 Pfg. und Nr. 2 zu 70 Pfg. mit Maggi nachgeliefert. (670)

Sollten Sie einen schönen **Confirmanden-Anzug** brauchen, so geben Sie zu (569)

Otto Knoll,
Leipzigerstr. 36. **Halle a. S.** Leipzigerstr. 36.
gegenüber vom „**Rothen Ross**“.

Dasselbst kaufen Sie einen feinen **Anzug** schon von **12 Mark** an bis zu den feinsten.

5. Große allgemeine Geflügel-Ausstellung zu Merseburg.

In den Tagen vom **4.—7. März** cr. findet in den Räumen der **Kaiser Wilhelms-Halle** hiersebst, unter dem Protektorat des **Königlichen Regierungs-Präsidenten** Herrn **Fhr. v. d. Red e** unsere **5. große allgemeine Geflügel-Ausstellung** statt. Die **Eröffnung** erfolgt **Freitag, den 4. März cr. Mittags 12 Uhr** durch den hohen Protektor. **Geöffnet** ist die Ausstellung von früh 9 bis **Abends 7 Uhr**.
Eintrittspreis: 1. Tag 75 Pfg., die folgenden Tage 50 Pfg. Kinder die Hälfte.
Zum **Besuch** dieser sehr reich besetzten großen Ausstellung ladet **freundlichst** ein
Der Geflügelzüchter-Verein für Merseburg.

Städtischer Pestalozzi-Verein.
Abendunterhaltung
Sonntagabend, den 12. März, **Abends 7 1/2 Uhr** im „**Tivoli**“.

Programm.

1. Ouverture.
2. Kammerstücke v. Krumpholtz und Jüngst.
3. Cello-Vorträge v. Gohard und van Gork.
4. Duette v. B. Berger und Geier. Polmann.
5. Kammerstücke von F. Schubert und Filt.
6. Pädagogischer Vortrag.
7. Der Landstreich, Vieder-Routate für Männerchor, Tenor, Bariton- und Basssolo, Sopranosolo und Orchester v. Wilhelm Taubert.
8. Singpiel: **Went und Brent** oder die Verlobung auf der Alp.

Der Vorstand.
752) Schmelzer. Große. Mansfeld.

Café und Restaurant „Hohenzollern“.
Sonntagabend, den 5. März.
großes Münchener Kellerfest
verbunden mit musikalischer Abendunterhaltung und unter Mitwirkung der fidelem Hauskapelle.

Empfehle
J. Bockwürste mit Sauer Kohl,
Sieru ladet **freundlichst** ein
NB. Die **Bier-Kritter** werden ersucht, ihre **erlangenen Bier-Orden** anzulegen und mit **voller Kraft** wieder einzutreten.
757) **Carl Schwabe.**
Cur **Bier-König.**

Jede Hausfrau sollte nicht unterlassen eine Probe der so **ergiebig** und **schr** **aromatischen**

Röst-Kaffees (745)

aus der **Kaffeerösterei** im **Grossbetriebe** **Richard Foetzsch, Leipzig** zu machen.
Diese **Kaffees** wurden mit der **goldenen Medaille** und dem **Ehrenpreis der Stadt Leipzig** prämiert und kommen in **Original-Packung** zu **1/1, 1/2 und 1/4 Pfund** Inhalt in den **Preislagen** zu **120, 140, 160, 180 u. 200 Pf.** — das **Pfund** — **stets frisch zum Verkauf.**
C. F. Sperl,
Conditorei.
Merseburg.

Stadttheater Halle a. S. Sonntagabend, den 5. März, Abends 7 1/2 Uhr. Don Carlos.

Verband der kirchlichen Vereine.
Montag, den 7. März, **Abends 7 1/2 Uhr** in der „**Reichskrone**“.
Abonnements-Vortrag
des Herrn **Konfessorialrath Prof. D. th.** **Gaupt** aus **Halle:**
„Die jüdische und christliche Zukunftshoffnung.“
Zum **Eintritt** berechnen die **Abonnementskarten**. (642)
Küper **Abonnement** **Eintrittspreis** 1 **Mark** an der **Kasse**; für **jede** **weitere Person** derselben **Familie** 50 **Pfg.** mehr.
Es wird **besonders** **darauf** **aufmerksam** gemacht, daß der **Vortrag** schon um **7 1/2 Uhr** beginnt.
Der Vorstand. **Martius.**

Bürger-Verein für städtische Interessen.

Generalversammlung
Montag, den 7. März, **Abends 8 1/2 Uhr** im „**Tivoli**“.
Tagungsordnung:
Besetzung des **Protokolls** von der **letzten** **Versammlung.**
Rechnungslegung und **Entlastung** des **Reffers.**
Freihaltung des **Jahresbeitrags.**
Vorstandswahl.
Verchiedenes.
Gäste sind **willkommen.**
717) **Der Vorstand.**

Gasthof z. schwarzen Ross
Sonntagabend und Sonntag
f. Berger'sches Bockbier.
Auch **machte** ich **alle** **Musik-Freunde** auf **meine** **zwei** **großen** **automatischen** **Riesen-Orchestrons** **aufm** **rhdm.** **Orgein** **24—30** **Mann** **stark** **besetzte** **Cylin-** und **Mittler-Musik-** **Kapellen** und **föhren** die **besten** **Streich-** und **Blas-Concerte** auf. (656)
K. Eboiling, Saalf. 13.

Preussischer Beamten-Verein.

Zu dem **Montag, den 7. d. S.** **Abends 8 Uhr** im **Local** des „**Tivoli**“ von der **Zweigabtheilung** **Merseburg** der **deuts.** **Colonialgesellschaft** **veranstalteten** **Vortrag** des **Hr. Reichelenden** **Fritz** **Weg** **sind** **unsere** **Vereinsmitglieder** **besonders** **eingeladen.** (761)
Der Vorstand.

I. Etage, bestehend aus **7** **Zimmern** **3** **Kammern,** **Bad** und **Zubehör** per **1. April** oder **später** zu **vermieten.**
Zu **erfragen** **Preussierstr. 10, Partee.** (607)

Wohnung
gesucht **per** **1. April** cr., **5—6** **Zimmer** **nebst** **Zubehör,** **mögl. Garten.**
Offerten mit **Preisangabe** **unter** **D. 55** an die **Expedition** dieses **Blattes.** (382)

Zuverlässiger
Zeitungsträger
besucht
Kreisblatt-Druckerei

Schwarze Kleiderstoffe

zur **Confirmation!**
Große Auswahl — enorm billige Preise
empfeht als **Specialität**

Otto Dobkowitz, Merseburg,

Entenplan 3. (727) Neumarkt 11.